

Ihr Verhalten

Verhalten als Erziehungsberechtigte*r in Verdachtsmomenten

Handeln in Gewaltsituationen ist wichtig! Nur so kann Täter*innen verdeutlicht werden, dass ihr Verhalten nicht toleriert wird. Gleichzeitig zeigen Sie ihrem Kind, dass es Hilfe und Unterstützung erfährt.

Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl! – Wenn Sie den Eindruck haben, dass etwas nicht stimmt/es Ihrem Kind nicht gut geht: Vertrauen Sie Ihrem Gefühl und gehen Sie ihm nach. Nur selten trauen sich Kinder von sich aus, über Gewalterfahrungen zu sprechen.

Glauben Sie Ihrem Kind! – Kinder kostet es viel Mut und Überwindung, über Gewalterfahrungen/Übergriffe zu reden. Loben Sie es für den Mut, dass es sich Ihnen gegenüber geöffnet hat.

Bewahren Sie Ruhe! – Panik und überstürzte Reaktionen können Ihrem Kind schaden oder den/die Täter*in vorwarnen.

Holen Sie sich Hilfe! – Lassen Sie sich von einer Fachberatungsstelle beraten, wie Sie Ihrem Kind am besten helfen können. So stellen Sie sicher, dass Sie im Wohle ihres Kindes handeln. Ihre Kindeswohl-Ansprechperson im Verein/Sportkreis oder bei der Sportjugend Hessen kennt die passende Beratungsstelle und kann Ihnen bei den nächsten Schritten helfen.

Ihre Ansprechpartner*innen



Stempelfeld für Ansprechpersonen der Vereine

Das Beratungsteam bei der Sportjugend Hessen steht für Fragen aller Art gerne bereit:

Wir beraten bei konkreten Beobachtungen und Verdachtsfällen – auch anonym. Unsere Beraterinnen sind pädagogisch, psychologisch und juristisch geschult und kooperieren mit externen Fachberatungsstellen.



Kindeswohl im Sport



©lsbnrw_andrea_bowinkelmann

WEITERE INFORMATIONEN

Sportjugend Hessen
im Landessportbund Hessen e.V.
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt am Main
Tel. 0 69.67 89 270
info@sportjugend-hessen.de
www.kindeswohl-im-sport.de

INFORMATIONEN FÜR ELTERN UND ERZIEHUNGSBERECHTIGTE

www.kindeswohl-im-sport.de



Ein Thema für uns alle

Sport hat ein großes Potenzial, zur positiven körperlichen und geistigen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beizutragen. In den vielen verschiedenen Situationen des Sports kann ihnen aber auch auf unterschiedliche Art und Weise Gewalt wiederfahren.

Wir sprechen uns im Sport klar gegen jegliche Form von Grenzüberschreitungen und Gewalt aus und nehmen hierbei Vernachlässigung, psychische, körperliche und sexualisierte Gewalt in den Blick.

Sportvereine dürfen nicht wegschauen, sondern sollen eine Kultur des Hinsehens leben. Das bedeutet, dass der Kinderschutz im Verein verankert ist und es ein gemeinsames Verständnis davon gibt, wie für das Wohl der Kinder und Jugendlichen im Verein gesorgt werden kann. Kinder und Jugendliche brauchen Orte und Räume, wo sie ernst genommen werden, sich einbringen und mitgestalten können.

Viele Vereine haben bereits Maßnahmen getroffen, um Kinder und Jugendliche zu schützen, zu fördern und zu beteiligen.

Präventionsmaßnahmen der Sportvereine

Ein Sportverein kann verschiedene präventive Maßnahmen umsetzen, um Kinder und Jugendliche im Sport zu schützen:

Thema enttabuisieren und sensibilisieren

Es gibt eine qualifizierte Ansprechperson im Verein, die bei Kindern, Jugendlichen und Eltern bekannt ist. Zudem wird das Thema in der Vereinssatzung verankert.

Verhaltenskodex

Alle Mitwirkenden im Sportverein, die Angebote für Kinder und Jugendliche machen, haben einen Verhaltenskodex und im Verein abgestimmte Verhaltensregeln unterzeichnet.

Wissen und Handlungskompetenz entwickeln

Über das Thema Kindeswohl wird im Verein gesprochen. Es gibt einen Interventionsleitfaden für Verdachtsmomente und konkrete Vorkommnisse. Alle Mitwirkenden im Verein kennen ihn und sind zu dem Thema geschult. Zudem kann sich der Verein mit einer regionalen Fachberatungsstelle vernetzen.

Präventionsmaßnahmen der Sportvereine

Eignung von Mitarbeiter*innen prüfen

Bevor neue Trainer*innen/Betreuer*innen, ihre Arbeit aufnehmen, werden sie über die vereinsinternen Maßnahmen zum Kindeswohl informiert. Zudem gibt es eine Regelung zur Vorlagepflicht des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses im Verein.

Kinder und Jugendliche stärken

Im Verein wird mit Kindern und Jugendlichen über ihre Rechte gesprochen und es gibt Mitgestaltungs- und Beteiligungsmöglichkeiten. Alle Trainer*innen begegnen den Sportler*innen mit einer wertschätzenden Grundhaltung.

